

Streit unter Betrunkenen in Wien-Josefstadt endet glimpflich

In Wien-Josefstadt eskalierte ein Streit zwischen zwei betrunkenen Männern, als einer ein Messer zückte. Glücklicherweise blieb es bei leichten Verletzungen. Polizei ermittelt.

In einem angespannten Vorfall in einem Lokal im neunten Wiener Bezirk, genauer gesagt in Josefstadt, gerieten am Sonntag, den 27. Oktober 2024, zwei betrunkene Männer in einen heftigen Streit. Die Beamten des Stadtpolizeikommandos Josefstadt wurden alarmiert, nachdem die Auseinandersetzung zwischen den beiden Männern, im Alter von 28 und 57 Jahren, eskalierte. Die Situation entwickelte sich zunächst mit Handgreiflichkeiten und leichten Verletzungen.

Das Geschehen wurde von Zeugen beobachtet, die einen unerwarteten und gefährlichen Wendepunkt berichteten: Der jüngere Mann zog plötzlich ein Messer und versuchte, auf den älteren Mann einzustechen. Glücklicherweise reagierte der Senior schnell, konnte dem Angriff entkommen und dem Angreifer das Messer aus der Hand schlagen. Dies führte dazu, dass es zu keinem ernsthaften Stichvorfall kam, und beide Männer erlitten nur leichte Verletzungen.

Polizeieingriff und Festnahme

Die Polizei traf schnell am Ort des Geschehens ein, um die Situation zu klären. Das Messer, das von dem jüngeren Mann verwendet wurde, wurde sichergestellt. Der 28-Jährige wurde daraufhin vorläufig festgenommen. Er wird auf Anordnung der

Staatsanwaltschaft Wien angezeigt, bleibt aber vorläufig auf freiem Fuß. Die gesamte Episode zeigt, wie tragisch und gefährlich die Auswirkungen von übermäßigem Alkoholkonsum sein können, selbst in der vergleichsweise geschützten Umgebung eines Lokals.

Diese Vorfälle sind selten, jedoch nicht unbekannt, und sie schärfen das Bewusstsein über die potenziellen Gefahren, die aus Alkoholexzessen und Gewalt resultieren können. Es bedarf ständiger Achtsamkeit und Präventionsarbeit, um solche gefährlichen Situationen in der Zukunft zu verhindern. Für mehr Informationen über den Vorfall und die Details darüber, wie ähnliche Situationen vermeiden werden können, **siehe den Bericht auf www.5min.at**.

Details	
Quellen	• www.5min.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at